

191

[1688]¹ April 5., Bergamo

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ ZURLAUBEN AN RITTER, LANDESHAUPTMANN
UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Er habe sie nicht in Unkenntnis lassen wollen, dass er bis jetzt eine gute Reise gehabt habe. Seine [für Venedig bestimmte] Compagnie aber habe er leider hier nicht mehr angetroffen; diese befinde sich bereits auf dem Wege nach Venedig. Sobald er diese eingeholt, wolle er seinen Schwager [Wolfgang Karl Wickart] nach Hause entlassen. Dessen Kommen werde also nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Hier in Bergamo habe man sie sehr zuvorkommend behandelt. Wegen des Geldes, das er [nach Zug] überschicken müsse, brauche er sich nicht zu sorgen. *"car tous les capitaines [des Regiments von Oberst Sebastian Peregrin Schmid] voudront envoyer par Mr. le Capitaine [Franz Florian] Smidt le frere du Colenell qui s'en va avec nous a Venise, et restera la iusqu'à que nous embarquerons, ie luy ay desia parlé pour ce Sujet aussy ... J'ay confié aussy les dixhuict hommes A mesme Mr. le Capitaine Smidt, qui me les amenera de Bergamo iusqu'à Venise avec la Compagnie de son frere [des Obersten], m'on a passé aussy les deux lacquins."*

"der frau Muotter [Maria Margaretha Pfyffer von Wyer] Undt bruoder haubtmann [Beat Jakob II.? Zurlauben] auch Uberige geschwüsterte mein fründtlicher gruoss." Es brauche seinetwegen niemand Kummer zu haben; Gott werde ihm bestimmt *"gluck ... geben"*.

1) Das Jahr konnte aus der sonst unergiebigem Dorsualnotiz des Adressaten erschlossen werden.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 37, 313-314 - Blatt 314^r leer

192

1688 April 1., Airolo *"ennet dem Gotthard"*

A

BRIEF VON [JOHANN FRANZ] ZURLAUBEN AN RITTER UND AMMANN BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Heute, Donnerstag den 1. April, sei er glücklich in Airolo ange-

langt. Hoffentlich werde ihm Gott auch weiterhin seinen Schutz gewähren. "das andere Werbgeldt Wirdt glich Zuo altorff anlangen dan es schon Zu pellentz sein soll."

"PS. der Gotthart Ist lange Zeit nie besser gwesen als Wie Wir druber kommen - hab dessentwegen glich nach dem Wir drab kommen - den h. Vatterm [und die Frau Mutter Maria Margaretha Pfyffer von Wyer] brichten Wollen."

"per Altorf"

Original, mit Siegel
AH 37, 315-316 - Blatt 316^r leer

193

1688 März 30., Altdorf

A

BRIEF VON [JOHANN FRANZ] ZURLAUBEN AN RITTER UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch nemme nachmolen durch dise Wenige Zielen Vätterlichen Undt Müoterlichen abscheid, Undt bitte kindtlich mir alles - Was Jch Je möchte gethon haben - Zu Vergeben, mit Versicherung dass Wann Jch - Vermittles der gnad gottes Undt Mariae - Wie Jch gar nit Zweiffle, den h. Vatter Undt f. Muotter [Maria Margaretha Pfyffer von Wyer] in guoter gesundheit Undt einigkeit mit freüden Wider antreffen Wird. Jch alsdann mich dergestalten gegen Jhnen halten Werde, dass sie meherer freüdt als bis dahin Von mir erleben Werde, Wird dessentwegen Zuo erhaltung meines Jntents täglich für den h. Vatter Undt f. Muotter ohnablässlich den allgütigen Gott Undt sein liebwerte Muotter anruoffen." Seinetwegen müssten sie sich keine Sorgen machen, "dan Jch Verhoffe in Gott, er Werde mich den h. Vatter Undt Mutter allergnedigst erhalten. Es früwet mich dass der h. Obrist [Sebastian Peregrin Schmid] Undt sein h. Vatter [Johann Anton Schmid] also liebet - Wollen auch Wie brüöderen Zuo-samen halten".

Bezüglich des Werbegeldes habe man mit dem [venezianischen] Residenten [in Mailand, Girolamo Squadroni,] gesprochen. Dieser aber wolle das Geld, bis dass in Bergamo 1500 Mann angekommen seien, zurückbehalten. Gegenwärtig fehlten für dieses Soll bloss noch 100 Mann, die aber auch bald dort eintreffen dürften. [Squadroni] habe diese Massnahme aus blossem Misstrauen getroffen,